

Alarm bei einer Chirurgischen Ambulanz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 21

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757462>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

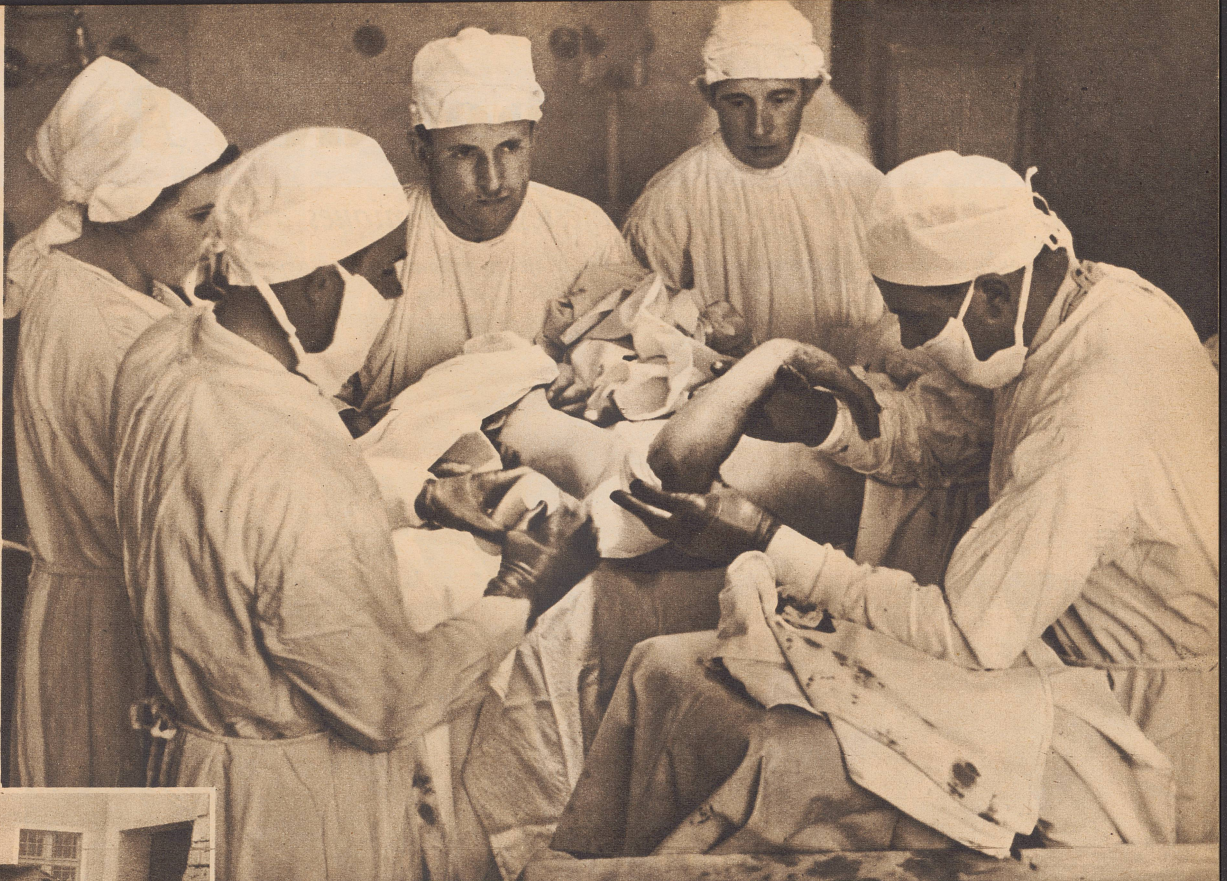
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Alarm bei einer Chirurgischen Ambulanz

Photos ATP

Eine der wichtigsten Aenderungen beim Sanitätsdienst in der neuen Heeresorganisation war die Einführung der Chirurgischen Ambulanzen. Die Chirurgische Ambulanz ist eine Einheit von etwa 50 Unteroffizieren und Soldaten mit einem Sanitätshauptmann als Kommandant und sieben zugeteilten Aerzten, von denen zwei als geschulte Fachchirurgen den zwei Operations- equipen vorstehen. Während dem jetzigen



Das Operationspersonal der Equipe in voller Tätigkeit. Es ist eine Operation eines Armbruchs, wobei ein Stück am Oberarmknochen des Patienten herausgesägt und in den Oberarmknochen eingesetzt wurde.

Le personnel d'opération de l'équipe à Pæwore. Délicate opération d'une fracture du bras. Il a fallu scier un morceau de l'os de la cuisse du patient qui a été ensuite adapté à l'os du bras.

VI B 1118



Eines der wichtigsten Geräte der Ambulanz, der Feldsterilisateur, der als Anhänger konstruiert ist, wird «in Stellung gefahren». Er dient zum Sterilisieren der Instrumente und der Operationswäsche.

Le stérilisateur de campagne, indispensable à la stérilisation des instruments et du linge d'opération, est chargé sur un chariot, aménagé en remorque.

VI H 1818

Aktivdienst werden die Chirurgischen Ambulanzen in Kliniken, Spitälern und Militärsanitätsanstalten eingesetzt, zum Zweck, sich praktisch einzuarbeiten. Um auch die sofortige Bereitschaft solcher mobiler Feldspitäler unter Beweis zu stellen, werden Alarmübungen durchgeführt. Diese Bilder stammen von der Alarmübung einer Equipe, die vor kurzem ihren Schulungskurs absolvierte. Sie wurde morgens 6.30 Uhr in Zürich alarmiert, mußte sich in ein bezeichnetes Landspital begeben und dort vier Operationen vornehmen.



Auf einem Motorlastwagen und fünf Pferdefuhrwerken wird das reichhaltige Material der Ambulanz mitgeführt.

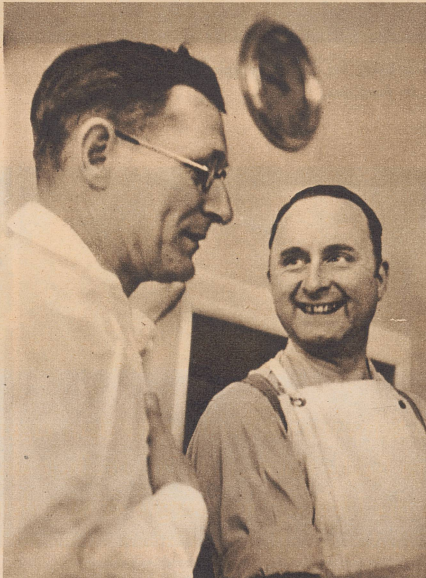
Sur un camion et cinq chars, tout le matériel accompagne l'ambulance.

VI B 1118



Aus Offizieren werden Aerzte. Links: Hauptmann Nussbaumer, der Kommandant der Ambulanz, und Oberleutnant Scherrer vor dem Ausrücken. Rechts: Die beiden haben ihre Uniformen abgelegt. Aus den Feldgrauen sind «Menschen in Weiß» geworden. Deux médecins, le capitaine Nussbaumer, chef d'une ambulance, et le premier-lieutenant Scherrer, s'apprennent à partir (à gauche). Les mêmes, vêtus de la blouse blanche, vont se mettre au travail.

VI H 1817, VI H 1820



Alarme dans une ambulance chirurgicale

Parmi les changements apportés à la nouvelle organisation sanitaire de l'armée, l'un des plus importants est l'introduction des ambulances chirurgicales. A celles-ci, composée chacune de 50 sous-officiers et soldats, sont affectés sept médecins dont deux chirurgiens assumant chacun le commandement d'une équipe. Ces formations, actuellement réparties dans les hôpitaux et établissements militaires sanitaires, sont appelées à procéder à de fréquents exercices d'alarme, qui ont prouvé la rapidité et la mobilité de ces nouvelles unités. Nos photos illustrent les phases de l'une de ces alarmes. Alertée à Zurich, à 6 h. 30 du matin, l'équipe dut se rendre dans un hôpital de campagne et y procéder à quatre opérations.